

Moderne Zahnarztpraxis ohne Wartezeiten

Dr. Dreesen und sein Team beraten individuell und kompetent

Gesunde Zähne sind wichtig: Ein offenes Lächeln zeugt von Lebenslust und Selbstbewusstsein. Doch die Zahnarztwahl ist dabei große Vertrauenssache. Bei der Wahl spielen neben der fachlichen Kompetenz noch weitere Faktoren eine große Rolle: So sind lange Wartezeiten bei den Patienten verständlicherweise genauso ungerne gesehen wie alte Einrichtungen. Das W1-Extrablatt sprach mit Dr. Uwe Dreesen, der in der Alzeyer Str. 65 D in Worms eine moderne Praxis mit den neuesten und besten Behandlungsmethoden betreibt.

Herr Dr. Dreesen, Sie betreiben eine Zahnarztpraxis für moderne und ästhetische Zahnheilkunde. Erläutern Sie bitte kurz, was Sie von einer normalen Zahnarztpraxis unterscheidet?

Dies ist pauschal nicht so zu beantworten. Ich würde die Frage gerne umformulieren: Was unterscheidet eine Zahnarztpraxis, die nach modernen medizinischen Gesichtspunkten arbeitet, von einer Zahnarztpraxis, die reine Kassenmedizin betreibt? Ich möchte an dieser Stelle betonen, dass moderne Medizin, so wie ich sie verstehe, nichts mit unnötigem Schnickschnack zu tun hat, sondern, im Sinne des Patienten, eine optimale Therapie seiner Erkrankung anzubieten und zu gewährleisten.

Können Sie uns ein paar Beispiele nennen?

Sehr gerne. Ich biete in meiner Praxis keine Amalgamfüllungen an. Man sollte wissen, dass diese Füllungen, einmal abgesehen von verschwindend geringen anderen metallischen Anteilen, je zur Hälfte aus Silber und dem hochgiftigen Quecksilber bestehen. Die gesetzlichen Krankenkassen sehen dies aber immer noch als adäquaten und zeitgemäßen Füllungsworkstoff an. Nun wird es absurd: Entnehme ich eine Amalgamfüllung aus dem Mund des Patienten und werfe sie in den Hausmüll, mache ich mich strafbar, denn laut Gesetzgebung gilt eine Legierung, welche Quecksilber enthält, als giftiger Sondermüll, welcher durch ein Spezialunternehmen entsorgt werden muss. Dies macht nicht wirklich Sinn, da es sich schließlich um ein und dieselbe Sache handelt.

Ein weiterer Punkt ist, dass ich mit einem digitalen Röntgenverfahren arbeite. Dieses hat im Vergleich zu den herkömmlichen, analogen Geräten eine Reduzierung der krebserregenden Röntgenstrahlung von bis zu 90 %!

Auch die Verwendung der Lasertechnologie ist meines Erachtens nicht mehr aus der modernen Zahnbehandlung wegzudenken: Man erzielt in verschiedensten Therapien nicht nur wesentlich bessere Behandlungsergebnisse, sondern mit der Laserbehandlung gehören auch viele der blutigen und schmerzhaften

Eingriffe der Vergangenheit an.

Ein wesentlicher Aspekt ist zudem, dass uns ein hochmodernes, computergestütztes Termin-Informationssystem erlaubt, dass es praktische keine Wartezeit mehr gibt. Im Vorfeld wurde von uns für jeden einzelnen Behandlungsschritt die genaue Zeitdauer erfasst. So ist es uns möglich, für jeden Patienten und die unterschiedlichsten Behandlungsabläufe ein genaues Zeitfenster zu erfassen, welches dann für den Patienten reserviert wird. So ist ein Behandlungsablauf genau zu planen. Einzig und allein Notfälle und Schmerzpatienten, welche vorrangig behandelt werden müssen, können zu einer leichten Verzögerung führen. Jedoch ist es besonders wichtig, dass die Patienten zu den vereinbarten Behandlungsterminen pünktlich erscheinen, da auch dies sonst zu Verzögerungen führt. Hier muss ein Umdenken der Patienten stattfinden, denn bis dato empfindet es ein Patient als völlig normal, dass er immer mit längeren Wartezeiten zu rechnen hat.

Dr. Dreesen, den modernen und besseren Behandlungsmethoden stehen aber auch Mehrkosten entgegen, welche durch den Patienten zu tragen sind.

Das sehen Sie richtig. Die Frage ist, auf was man als Patient Wert legt. Es dürfte jedem klar sein, dass es in Zeiten der leeren (Kran-

ken-)Kassen mehr oder weniger nur noch darum geht, eine Grundversorgung sicherzustellen. Dies deckt sich heutzutage oftmals kaum noch mit dem, was medizinisch notwendig ist, um eine Erkrankung optimal zu behandeln.

Dafür, dass der Kassenpatient für seine stetig steigenden Mitgliedsbeiträge immer weniger Leistungen zu erwarten hat, kann man nicht die Ärzte verantwortlich machen. Hier muss der Patient entscheiden, was ihm seine Gesundheit Wert ist. Das Geld heutzutage nicht jedem in unbegrenzter Menge zur Verfügung steht, muss ich hier nicht erwähnen. Daher sollte man sich heutzutage genau überlegen für was man es ausgibt.

Daher sehe ich meine Pflicht unter anderem darin, meinem Patienten meine Fachkompetenz zur Verfügung zu stellen, um ihn in seiner Entscheidungsfindung zu unterstützen. Sofern mehrere Therapiemöglichkeiten infrage kommen, erarbeite ich gemeinsam mit ihm die für ihn am Besten geeignete Lösung. Dafür ist es sehr wichtig, im Vorfeld in Erfahrung zu bringen, was dem Patienten wichtig ist und vor allem, was medizinisch in dieser Situation sinnvoll und machbar ist. Letztendlich muss im Sinne des Patienten jeweils der beste Kompromiss zwischen Ästhetik, Funktion und Preis gefunden werden.

Herr Dr. Dreesen, eine letzte Frage: Ihnen wur-



Dr. Uwe Dreesen

de das Fortbildungssiegel der Landes Zahnärztekammer Rheinland-Pfalz verliehen. Was bedeutet das?

Das Fortbildungssiegel wird einem Zahnarzt verliehen, der sich über das normale Maß hinaus fortbildet.

Da sich die Medizin in einem ständigen Wandel befindet, ist es unerlässlich, sich regelmäßig fortzubilden. Was die Fortbildung meiner Person und meiner Angestellten angeht, lege ich besonderen Wert auf die Themenschwerpunkte meiner Praxis. Um den Patienten immer die optimale Therapie bieten zu können, arbeite ich in einem Kompetenzteam bestehend aus Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurg, Allgemeinmediziner, Kieferorthopäde und einem zahntechnischen Meisterlabor.

Herr Dr. Dreesen, ich danke Ihnen für das Interview!